

Peter-Petersen-Archiv: Einlagen zu NEEB - 3. Manuskript

(1) „Neue Erziehung“ im Neuen Deutschland.

1

(2) **Dank. Erster deutscher Vortrag in U.St.** „Neue Erziehung“ muss in Anführungsstriche gesetzt werden. Darüber sind Bücher geschrieben worden, (eüz) Vorlesungen und (ee) Übungen an Universitäten (3) ein **ganzes** Semester hindurch gehalten. (4) Sie ist die Kulturströmung, die sich in fast sämtlichen europäischen Ländern Ausdruck verschaffen hat; aber in **keinem** Volke (5) so stark und so sehr von Jahr zu Jahr das ganze Erziehungswesen (euz) stärker (ee) beeinflussend als in Deutschland. Und: (6) Wie es immer gewesen ist: **Erziehungsformen** sind immer Teil einer **Kultureinheit**; und eine genaue Untersuchung würde zeigen können, (7) wie in der „**Neuen Erziehung**“ im neuen Deutschland **dieselben** geistigen Triebkräfte wirksam sind, (eüz) wie (ee) auf anderen (eüz) Gebieten (ee) unseres (eüz) neuen (ee) kulturellen (8) Lebens. Wer **heute** Deutschland besucht, schon heute, erst im 10.! Nachkriegsjahre, der kann ja gar nicht anders als diese (9) Wandlungen auf Schritt und Tritt festzustellen: Architektur und Innenkunst; Musik<,> unser **Lied** und Liederbuch; Aufgabe (?) deutscher „Singvereine“! (10) Dichtung ... (euz) Unruh, Toller, Ernst Barlach, Bruno Frank, Franz Werfel<,> nach der „Stürmer“-Zeit: Klabund (ee) Körperkultur: Aufgabe deutscher „Turnvereine“! Natürlich auch **Philosophie**.

(enzt) X Anfang der 19. Jahrhunderts: der **Thiekkreis**; Mitte der Grete (?) ???-Kreis; (ee) (euz11) Immer strenge Romantik!? (ee) (11) Die neue Shakespeare-Übersetzung aus dem **Stefan George-Kreis**.

(1) (eüz) Absichtlich griff ich immer wieder zurück auf die Anfänge dieses Jahrhunderts. Denn dieser neue Kulturwille (ee)<,> alles hat als Neben- oder Unterströmung schon **vor** dem Weltkrieg bestanden, genau so wie wir unsere „Soziale Republik“ (2) zurückführen können in ihren Anfängen auf die Sozialpolitik Bismarcks in den 80er Jahren, die herrliche neue Reichsverfassung bewusst. (3) angeknüpft hat an die der Paulskirche von 1848/9, *[unsere wunderbare schöne Fahne an die stolzeste Erinnerung der Freiheitskriege (4) und der besten Überlieferung unserer Kaiserzeit]*. Und so ist (eüz) ernst und wahr das schwere Geschick wie den schweren Charakter des deutschen Menschen vertretend (ee) auch die „**Neue Erziehung**“ in Deutschland aus den geistigen Bedingungen **unseres** (5) Volkes und **unserer** Kultur herausgewachsen. Sie ist **unsere** eigenste „Bewegung“, und Gott sei Dank!<,> dass wir kein Volk erstarrter Kultur sind.

2

(6) Und diese Bewegung ist Abbruch oder besser Umbau, innere Umstellungsarbeit und zum Teil Aufräumarbeit, an den Erstarrungen im gesamten Erziehungswesen<,> (7) besonders innerhalb der Schule¹. Die Schule gehört ja zu den „Gesellschaftlichen Kunstformen“. Jede gesellschaftliche Form hat die Tendenz zu erstarren, d.h. die (8) Form überdeckt zunehmend das **Leben**, das so in Formen befasst (ezw) werde (ee) (?). Sie wird als **Organisation** schematischer, unbeweglicher, bürokratisch oder (9) **inhaltlich** infolge der „Tradition“, die sich notwendig herausbildet, geistig[e] uniformer und starrer. Stellen wir daher in solchen Kunstformen,

¹Petersen hat die Wortfolge nach dem Einschub nicht angepasst.

(10) wie es die Schule ist, Bewegung fest, so ist das Zeichen von **Gesundheit**; organisches **Werden**. Und diese kulturelle (11) Regsamkeit und vor allem die Fähigkeit im (12) schöpferischem Schaffen beweisen es, dass wir kein Volk sind, das dem Volkstode verfallen ist.

[[Die folgenden Seiten sind wohl aus einem anderen Manuskript entnommen. Die Seitenzählung wechselt von rechts oben nach links unten. Eine Seite 2 ist zweimal vorhanden, daher hier die Zählung „2a“.]]

(1) Ohne Zweifel durchleben wir seit 10 Jahren eine schöpferische Epoche, nicht nur in Deutschland sondern in fast ganz Europa. (2) Am müdesten sind Frankreich und England: In beiden arbeitet nur die Diplomatie im alten Sinne weiter und hat natürlich Erfolge 2a

(3) a) infolge ihrer allgemeinen Überlegenheit wegen der jahrhundertealten Erfahrungen und der vielen Trümpfe, die sie aufspielen kan; (4) Sie hat eben von vornherein die meisten in der Hand und daher die größte Chance zu gewinnen, (5) ob sie selbst spielt oder der andere.

(6) b) als natürliche Folge des Sieges und der einstweiligen Ausschaltung militärisch ebenbürtiger Gegner, die ihnen erst (7) neu erstehen müssen und die beide sich auch werden gezüchtet haben.

(8) Wie sehr (eüz) man (ee) auch <mit> (eüz) Abscheu (ee) zu **Mussolini**, zu Russland (eüz) oder (ee) anderen Diktaturen stehen mag, unmittelbar haben diese Völker gewonnen, und wir (eüz) vermögen als Deutsche (ee) ihre Lage (9) verstehen, wenn wir uns zurückdenken in die Zeiten des Merkantilismus mit dem **aufgeklärten** Fürsten und seinem Stabe von Ratgebern und (10) ausführenden Beamten, die freilich willkürlich, aber doch aus der Idee einer Staats- und Volkswohlfahrt heraus regierten.

(e1r) (e1) Ein gewaltiger Anruf volklicher Kraft in ganz Mittel- und Osteuropa: neue Staatenbildung oder Umbildung! (e2) Die Menschen dieses (e3) Jahrhunderts haben (e4) Ungeheures zu leisten gehabt und noch zu leisten. Es stellt (e5) immerzu noch Aufgaben nicht nur neuartig und umfassend (e6) sondern zugleich (eüz) treffen (ee) sie unmittelbar die **nächsten** Lebensbeziehungen (e7) der Individuen wie der nationalen Gemeinschaft. (e8) Wir leben unbedingt in einer Zeit, die hundertmal (e9) interessanter ist und für uns als Tat und Schaffen liebende Männer und Frauen (e10) geradezu herrlich ist (e11) verglichen mit dem (e12) 1. Jahrzehnts dieses Jahrhundert (e13) oder dem letzten des ausgehenden (?) Wohl zu ersetzen durch „letzten“ oder „vergangenen“. (e14) Jahrhunderts. Wir mussten anderes (e15) gegen eine Stammtischauffassung (eüz) öffentlichen Lebens (ee) vertreten<,> (e16) wonach wir uns nur interessieren für das, was (e17) uns selbst oder unserem engsten Kreis (e18) gefällt. ohne Blick (e19) und Verständnis für das ganze (e20) Geschehen, in dem unsere **private** Erfolge (e21) und Misserfolge und Wünsche keine Rolle spielen. (ee)

[[Nach dem Einschub wird die Ausführung über Merkantilismus und die gegenwärtigen Diktaturen wieder aufgenommen.]]

(11) Wie in jenen Zeiten, so auch heute in solchen Staaten der Versuch einer **Regulierung der geistigen Nahrung**: Max Scheler. (12) (enzl) Also: (ee) Sich versteigend zum Kampf gegen geistige und weltanschauliche Strömungen mit den stets unzureichenden Waffen des Ordnungsstaates und (13) seiner Polizei. Seltsam<,> wie immer dieselben Fehler gemacht werden! Trotz unserer überlegenen Geschichtskennntnis! Aber<,> (euz) möchte einer

sagen^(ee)<,> ⁽¹⁴⁾ man lernt nicht aus der Geschichte so, dass man in einer Gegenwarts^(eüz) epoche^(ee) Fehler früherer Epochen vermeiden könnte^(?); ⁽¹⁵⁾ sondern man kann aus ihr nur lernen, den Menschen überhaupt zu verstehen, dass er in allen Epochen **derselbe** Mensch war, ⁽¹⁶⁾ unverändert in der Mannigfaltigkeit seiner Temperamente, Triebe, Gesinnungen, ^(eüz) Neigungen^(ee) und darum gleichsam **mechanisch immer** reagierend.

(1) ^(eüz) Gibt es inmitten dieses flutenden Geschehens **jenen** Willen, von dem **N**<ietzsche> redet? **Erlöserwillen** [[s. Original]] <zu einer> **neuen** Kultur.^(ee) 3

Weltjugendtreffen **Freusburg** Anfang August 1927 im Siegener Land. Führer von 100 Jugendverbänden, (Inland und Ausland natürlich) Gegner um denselben Tisch.

(2) **Ende** August 1928 der Weltjugendtag: ^(eüz) 250 darunter 100 aus dem Ausland^(ee) Drängen zur Tat, nicht zum Bekennen^(eüz) und Kundgebung^(ee), zum Reden, zur Theorie. ^(euzl) 450 Delegierte aus allen 5 Erdteilen, 30 Nationen und 16 internationale Jugendverbände waren vertreten.^(ee) (3) Die große Wandlung zur **Praxis**, zum Eintritt in das **politische** Leben ihrer Nationen: Politisches Leben in voller Breite ⁽⁴⁾ des Wortes gefasst. Das ist **der** große Gegensatz zur Jugendbewegung der beiden ersten Jahrzehnte dieses Jahrhunderts. ⁽⁵⁾ Anregung dazu die Nordische Jugendbewegung auf dem Hanstein 1922<.>

(6) Auf dem **Hohen Meißner 1923** sich fühlend als **eine** große Notgemeinschaft, zusammen mit Vertretern nicht deutscher Jugendverbände u.a. auch ⁽⁷⁾ Frankreichs: Ruhrbesetzung, Hitlersche^(?) Verbände bewaffnet in Nordbayern^(?) schon streifend die Südwesthänge des Thüringer Waldes ⁽⁸⁾ hinauf. [[Zusatz nach Original.]] ⁽⁹⁾ pp[[Wird das Schicksal dieser Jugend sein „Karlsbader Beschlüsse: Kuratell, Zensur? Das Schicksal der Studentenverbände, der Burschenschaft nach 1815.]] ⁽¹⁰⁾ **Kommen sie hindurch??** Drängen auf die Tat. ⁽¹¹⁾ **vgl. Fackelreiter!**

(12) **Tat!** D.h. es ist zugleich ein Kampf um den neuen **Weg**, um neue Methoden. Welche Taten, welche **Hammerschläge** öffnen ⁽¹³⁾ das Tor zu diesem neuen **Reiche** im friedlichen Wettbewerb zusammenarbeitender Völker? Und d.h. aus der Atmosphäre des Hasses ⁽¹⁴⁾ der **gegeneinander** arbeitenden, weil gegeneinander gehetzten Völker zu einem neuen **Gemeinschaftswillen**? Werden die zahlreichen und auch starken Kreise ⁽¹⁵⁾ sich durchsetzen, welche sich in den Dienst dieses Gemeinschaftswillens gesetzt haben? Werden sie **Raum** zum Wirken erlangen? Denn die Zeit ist vorüber, ⁽¹⁶⁾ wo nach langen Reden oder auch temperamentvollen Aufsätzen Forderungen aufgestellt und Thesen angeschlagen wurden, heute heißt es: Jene schönen Ideen ⁽¹⁷⁾ und Ideale **leben** und ^(eüz) irgendwie in einem **Volke**^(ee) vorleben, sie darstellen, verwirklichen in Taten des individullen Lebens, in sozialen Verbänden, in nationalen Gemeinschaften usw.<,> ^(euz) in internationalen Bündnen.^(ee)

(1) Durch sämtliche neuen Formungen solchen Lebens oder solcher Gemeinschaften geht **ein** großer bestimmender Zug hindurch: Alle Menschen, ⁽²⁾ die zu diesem überindividuellen und übernationalen Dienst antreten, verharren bewusst in der Eigenart ihres Individuums und ihrer Nation, sie ⁽³⁾ erkennen sich und ^(eüz) geben^(ee)² sich als andere und als

²Ersetzt wurde „anerkennen“.

unstimmig, ja als Gegner dort, wo Fragen nicht oder noch nicht zum Einklang gebracht werden können, **aber**: (4) Als andere und auch als Gegner sehen sie ganz anders aufeinander, haben sie doch von vornherein den ernstesten **Willen** zu verstehen, zum **gemeinsamen** Herausstellen (5) dessen, was **eint**, und geben dem Einenden den Vorrang und das Übergewicht vor allem, worin zu keiner Einigung kommen, **noch** nicht kommen kann, was (6) demnach angesehen werden muss als vor ihnen liegende neue Gemeinschaftsarbeit, eben das Trennende ist der nächste Stoff zum gemeinsamen Überdenken, (7) usw. Das sind doch entscheidend neue **Methoden** nationalen wie internationalen Verkehrs ... ganz gewiss theoretisch immer von Wohlgesinnten empfohlen<,> (8) allein wie denn gelebt, getan? Etwa in den Diplomatentreisen, denen immer noch die Völker ihr Schicksal anvertrauen (9) müssen?³ pp[[statt von den Völkern gewählt]]

(10) So entsteht im Tatleben (?) dieser Generation eine **neue Einstellung des Menschen zum Menschen**<,> (11) die gleiche Erkenntnis, dass ein Wandel in der Haltung zusammenarbeitender Menschen zueinander nötig sei, (eüz) die Erkenntnis (ee) (ez11) der zentralen Bedeutung (ee)⁴, das große Problem der „Menschenbehandlung“, ist auf den verschiedenen (12) Gebieten zu verfolgen. Wie hätte z.B. die deutsche Industrie in so kurzer Zeit und in einem derart erfolgreichen Grade jene Umstellung vollziehen (13) können, die ihr nach 1918 auferlegt wurden und die aus den, durch den Weltkrieg völlig veränderten weltwirtschaftlichen Bedingungen heraus (14) nötig wurden, hätten sie <die Deutschen> Industrien (?) nur betrachtet als das Problem der Verarbeitung von Rohstoffen, der Fertigwaren (?) und (15) nicht gleichzeitig und nun an erster Stelle als ein Problem der Behandlung der in der Industrie zusammenarbeitenden Menschen. Niemand unterschätzt dabei (16) neues technisches Wissen und Erfindungsgabe, kaufmännisches Talent zu Organisation und zum Warenabsatz, aber das Bewusstsein ist allgemeiner geworden, das überall [[Hier Abbruch]]

³Das „?“ ersetzt ein früheres „;“.

⁴Petersen nahm hier eine Umstellung vor.